



PD Dr. Jörg Ganzenmüller

Begrüßungsrede

12. Preisverleihung zum Schülerwettbewerb der Stiftung Ettersberg im Seminarfach am 23. Juni 2015 in der Gedenk- und Bildungsstätte Andreasstraße, Erfurt

Liebe Wettbewerbsteilnehmerinnen, liebe Wettbewerbsteilnehmer,
sehr geehrte Frau Ministerin, meine sehr geehrten Damen und Herren,

herzlich Willkommen zur 12. Preisverleihung des Schülerwettbewerbs der Stiftung Ettersberg im Seminarfach „Diktaturerfahrung und demokratische Umbrüche in Deutschland und Europa“!

Ich freue mich, dass Sie heute in unsere Gedenk- und Bildungsstätte Andreasstraße gekommen sind. Wir befinden uns hier an einem doppelten Erinnerungsort. Die Andreasstraße ist einerseits ein Ort der Unterdrückung. Zwischen 1952 und 1989 war hier eine Untersuchungshaftanstalt der Staatssicherheit. Etwa 5.000 Menschen waren hier aus politischen Gründen inhaftiert. Die Andreasstraße ist aber zugleich ein Ort der Friedlichen Revolution. Hier haben am 04. Dezember 1989 mutige Bürgerinnen und Bürger erstmals eine Stasi-Zentrale besetzt, um die bereits begonnene Vernichtung der Stasi-Akten erfolgreich zu unterbinden.

Aufgrund dieser doppelten historischen Bedeutung ist hier ein Ort des doppelten Gedenkens geschaffen worden. Die Haftetage im 2. OG gibt Zeugnis von der politischen Unterdrückung in der SED-Diktatur. Und der Kubus der Friedlichen Revolution, in dem wir uns befinden, erinnert an die Ereignisse im Herbst 1989, als die Menschen in der DDR mutig und gewaltfrei sich einer ungeliebten Diktatur entledigten, um ihr Leben fortan in Freiheit gestalten zu können. In unserer Dauerausstellung versuchen wir diese beiden Aspekte in den historischen Kontext der SED-Diktatur einzuordnen.

Heute ehren wir die Preisträger des 12. Wettbewerbs, und ich danke allen, die gekommen sind: Unserer Schirmherrin, der Thüringer Ministerin für Bildung, Jugend und Sport Frau Dr. Klaubert, die auch die Urkunden überreichen wird; sodann Herrn Röhlich von der Sparkasse Mittelthüringen, die das Preisgeld für den zweiten Preis in Höhe von 750 Euro in guter Tradition gestiftet hat. Ich danke den Eltern, den Freunden, den Lehrerinnen und Lehrern, den Schulleiterinnen und Schulleitern, den Schulamtsvertretern und den Fachbetreuerinnen und Fachbetreuern, ohne deren vielfältiges Engagement wir nicht Jahr für Jahr eine solch bunte Auswahl an Facharbeiten zur Begutachtung eingesandt bekämen.

Besonderen Dank sage ich den Mitgliedern unserer Jury, die aus den Einsendungen die diesjährigen Preisträger ausgewählt hat und aufgrund der guten Qualität der Arbeiten in diesem Jahr nicht nur den 1., 2. und 3. Preis vergeben konnten, sondern darüber hinaus fünf Sonderpreise.

89 Schülerinnen und Schüler von 22 Schulen aus ganz Thüringen haben in diesem Jahr 30 Seminarfacharbeiten eingereicht. Summiert man die Zahlen der bisherigen Schülerwettbewerbe von

2004 bis 2015, dann kommt man auf insgesamt 1.009 Teilnehmer aus 100 Thüringer Gymnasien und stolze 322 Seminarfacharbeiten.

Das Themenspektrum der eingereichten Arbeiten war auch in diesem Jahr breit gefächert. Die Schüler setzten sich gleichermaßen mit der Zeit des Nationalsozialismus als auch mit der SED-Diktatur kritisch auseinander, daneben gab es aber auch Arbeiten zu anspruchsvollen Fragen der Erinnerungskultur, also wie wir heute mit den beiden diktatorischen Erfahrungen umgehen und umgehen wollen.

Die Stiftung Ettersberg hat diesen Schülerwettbewerb „Diktaturerfahrung und demokratische Umbrüche in Deutschland und Europa“ vor inzwischen dreizehn Jahren ins Leben gerufen, um die Auseinandersetzung mit der deutschen und europäischen Diktaturgeschichte auf diese Weise befördern. Es geht uns insbesondere darum, einen Beitrag zum Geschichtsbewusstsein zu leisten. Gerade die Beschäftigung mit der diktatorischen Vergangenheit in Deutschland und in Europa bietet eine wichtige Orientierungshilfe in der Demokratie. Die Beschäftigung mit politischen Ideologien, die einen Wahrheitsanspruch erheben, mit Wegen der Etablierung diktatorischer Herrschaftsstrukturen, mit Formen der Ausgrenzung sowie der politischer Gewalt und nicht zuletzt mit den Auswirkungen diktatorischer Herrschaft auf das Individuum sowie dessen Handlungsspielräume innerhalb einer Diktatur – die Beschäftigung mit all diesen Themen trägt zur Ausbildung eines kritischen Geschichtsbewusstseins bei. Und ein solches kritisches Geschichtsbewusstsein bildet wiederum die Grundlage für eigenständiges historisches Denken und ein fundiertes Urteilsvermögen. Der Geschichtsunterricht in der Schule leistet hierzu einen wichtigen Beitrag. Die Stiftung Ettersberg möchte die Schulen mit ihrem Schülerwettbewerb bei dieser wichtigen Aufgabe unterstützen und das Interesse für historische Fragen fördern. Und ich bin sehr beeindruckt, mit welcher Ernsthaftigkeit, mit welchem Engagement, mit welcher Eigenständigkeit und auch mit welchem differenzierten Urteilsvermögen die Schülerinnen und Schüler in ihren Facharbeiten äußerst komplexe historische Sachverhalte bearbeitet und gemeistert haben. Ich würde mich freuen, wenn die eine oder der andere von Ihnen gerade die heutige Auszeichnung als Ermutigung versteht, sich auch künftig mit historischen Fragestellungen auseinandersetzt. Mit den Universitäten in Erfurt und in Jena bietet Ihnen Thüringen immerhin zwei attraktive Möglichkeiten, sich nach Ihrem Abitur einer wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit der Vergangenheit zuzuwenden – sei es in einem Bachelor- oder in einem Lehramtsstudium.

Und damit zu den Preisen. Über die Preisvergabe hat satzungsgemäß eine unabhängige Jury entschieden. Ihr gehören neben meiner Wenigkeit zehn Mitglieder an, die ich namentlich benennen möchte, um ihnen für viele Stunden und Tage intensiver ehrenamtlicher Arbeit unter der Leitung ihres Vorsitzenden Prof. Dr. Gunther Mai noch einmal sehr herzlich zu danken.

Es sind dies in alphabetischer Reihenfolge:

Björn Bergold	Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Neueste und Zeitgeschichte der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg; Absolvent der Friedrich-Schiller-Universität Jena (Lehramt GYM Geschichte/ Deutsch)
Frank Biewendt	Fachreferent für Fort- und Weiterbildung für das Unterrichtsfach Geschichte am Thüringer Institut für Lehrerfortbildung (Thillm) Bad Berka
Susanne Gölfert	Fachlehrerin für Deutsch und Geschichte, bis 2010 am Ernst-Abbe-Gymnasium Eisenach tätig, ehem. Mitglied der Abiturkommission
Nele Heise	Wissenschaftliche Mitarbeiterin für Medienpädagogik an der Universität Hamburg; Absolventin der Medien- und Kommunikationswissenschaft an der Universität Erfurt
Dr. Steffi Hummel	Akademische Rätin im Bereich Geschichtsdidaktik an der Friedrich-Schiller-Universität Jena und ehemalige Geschichtslehrerin am Christlichen Gymnasium Jena
Prof. Dr. Gunther Mai	Vorsitzender der Jury; em. Professor für Neuere und Zeitgeschichte der Universität Erfurt
Gudrun Müller	Fachlehrerin für Deutsch und Geschichte am Goethe-Gymnasium Weimar und Fachberaterin für das Fach Deutsch der Gymnasien im

	Schulamtsbereich Mittelthüringen
Hanno Müller	Redakteur und Ressortleiter der Wochenendbeilage der Thüringer Allgemeinen in Erfurt
Benedikt Otto	Journalist und Projektmanager der Sendung „Thüringen aktuell“ des MDR-Fernsehens in Erfurt
Gerlinde Sommer	Stellvertretende Chefredakteurin der Thüringischen Landeszeitung in Weimar

Nochmals mein herzlicher Dank an Sie alle. Ein sommerlicher Blumenstrauß möge Sie noch einige Tage an diese Preisverleihung erinnern.

Damit bin ich beim weiteren Ablauf: Nach einem musikalischen Zwischenspiel von Herrn Julius Ockert von der Musikhochschule „Franz Liszt“ in Weimar, wird unsere Bildungsministerin Frau Dr. Klaubert als Schirmherrin des Wettbewerbs ein Grußwort sprechen. Danach habe ich die Ehre, die Entscheidungen der Jury bekannt zu geben und die Preisträger nacheinander aufzurufen und nach vorn zu bitten. Zeitgleich werden wir die Preisträger auf Facebook veröffentlichen, so dass Ihre Freunde und Mitstreiter die heute nicht hier sein können, zumindest virtuell an diesem Moment teilhaben können. Sodann wird Prof. Mai die Laudatio zu den Arbeiten halten und anschließend wird Frau Dr. Klaubert die Urkunden und das Preisgeld in „cash“ überreichen. Das Preisgeld für den zweiten Preis übergibt Herr Röhlich von der Sparkasse Mittelthüringen. Die Quittungen für die Preisgelder bitte ich gleich nach der Veranstaltung unterschrieben an unsere Mitarbeiterin Daniela Frölich zurückzugeben, die andernfalls Schwierigkeiten bekäme. Frau Frölich hat den Schülerwettbewerb in bewährter Weise umsichtig und souverän betreut, den Kontakt zu den Lehrern, Schulämtern und zur Presse gehalten und die Jury tatkräftig in ihrer Arbeit unterstützt. Dafür, liebe Frau Frölich, möchte ich mich ganz herzlich bei Ihnen bedanken.

Nach der Überreichung der Urkunden wird uns Herr Ockert noch ein kleines Musikstück spielen. Ihnen, lieber Herr Ockert, schon jetzt ein herzliches Dankeschön. Abschließend laden wir Sie alle zu einem kleinen Umtrunk ein, und in einigen Wochen schicken wir Ihnen dann die Broschüre zum 12. Schülerwettbewerb mit allen Laudationes und Reden und vielen schönen Fotos zu. Und jetzt, lieber Herr Ockert, freuen wir uns auf Sie und Ihre Klarinette.